

Kurzvita Victor N. Cohen

Zusammengestellt von Robert Cohen

1910 Geboren am 31. Dez. in Konstantinopel; Eltern sephardischer Herkunft; Vater Kaufmann.

1914 Kurz vor Ausbruch des Ersten Weltkriegs mit Eltern und Geschwistern in die Schweiz eingewandert. Cohen wird Bürger der Stadt Zürich.

1929 Abschlußdiplom an der Kantonalen Handelsschule in Zürich.

1929–31 Tätigkeit als Hilfsbuchhalter und Buchhalter in verschiedenen Industriebetrieben.

1931 bis Kriegsende: Zunächst im Verlag Orell Füssli, dann im Ringier-Verlag, wo Cohen sich zum Reklame- und Werbefachmann des Unternehmens weiterbildet.

Zunehmend aktiv in der Gewerkschaftsbewegung und in der Opposition gegen die Schweizer Nazibewegung. Cohen wird Mitglied der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz (SP), deren linkem Flügel er mehrere Jahrzehnte angehört.

1938 Heirat mit Ida ("Mimi") Prashker, deren Eltern aus dem Elsaß und aus Polen eingewandert sind; zwei Söhne, Peter (1939) und Robert (1941).

1939–1945 Mehr als 600 Tage sogenannter "Aktivdienst" als Soldat einer Füsilierkompanie.

1946 Cohen macht sich als Reklame- und Werbeberater selbständig. Journalistische Arbeiten und Propagandatätigkeit für die Gewerkschaftsbewegung, u.a. für die Kampagne „Pro AHV“ (1947), für die „Aktion des guten Willens“ der Beamten-gewerkschaften (1949), für die „Aktion gegen die Bundesfinanzreform“ (Schweizerischer Gewerkschaftsbund/SPS, 1950) und für verschiedene Fundraising-Kampagnen des Schweizerischen Arbeiterhilfswerks (SAH) und der Schweizerischen Zentralstelle für Flüchtlingshilfe.

Bekannschaft und gelegentliche Zusammenarbeit mit dem marxistischen Kunstwissenschaftler Konrad Farnet. Freundschaft mit Max Arnold, Gewerkschaftsführer und Nationalrat (Mitglied des eidgenössischen Parlaments), zu dessen "Küchenkabinett" Cohen viele Jahre gehört.

1947 Ende Jahr Bekannschaft mit Brecht, dessen Werke Cohen seit den 1930er Jahren kennt. Während Brechts Aufenthalt in der Schweiz gehört Cohen zu seinem engeren Bekanntenkreis. Er hat Brecht auch nach dessen Umzug in die SBZ/DDR bis zu dessen Tod große und kleine Dienste erwiesen, wie aus dem erhalten gebliebenen Briefwechsel Cohens mit Brecht und Helene Weigel hervorgeht.

Bekanntheit und Freundschaft mit den Malern Hans Erni und Hans Falk, mit den "Zürcher Konkreten" Richard Paul Lohse, Gottfried Honegger, Camille Graeser u.a.; mit Fotografen der Gruppe Magnum, Werner Bischof, Henri Cartier-Bresson, Marc Riboud, René Burri u.a.; mit den Schriftstellern Max Frisch, Adolf Muschg, Hugo Lötscher u. a.

Seit **Ende der 1950er** Jahre entwickelt sich das Reklamebüro Cohen zur Advico A.G., einer der erfolgreichsten Werbeagenturen der Schweiz.

Cohen wird zu einem internationalen Fachmann für Gestaltungstheorie, Information und Kommunikation; Lehrtätigkeit u. a. an der Handelshochschule St. Gallen und am Schweizerischen Ausbildungszentrum für Werbung und Information (SAWI). Daneben Tätigkeit in öffentlichen Gremien und Kunstjürys, Berater der Stadt Zürich in Fragen der Ausbildung für künstlerische Berufe usw.

1975 Während eines Ferienaufenthalts in Venezuela, wo er den befreundeten Filmregisseur Luis Armando Roche besucht, stirbt Cohen am 13. April an einem Herzversagen.